Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

Und dienern vnd wamiten
see ser do trost er see sies
sytkleich Vnd sprach sy stholte
lieb an amander haben vnd
stholten alzeit vor ieen augn
haben wie see an dem Jung
isten tag var gotz amplitch
wierden pesten Vnd sagt
m gar vill gnieter ler vnd
gelobt m das er got tew
leich flier see pitten wolt
Dar nach an sand andres
tag zue der erstn stand m
der nacht do entphalich er
got sem sell m sem hennt
do cham zue hamit am hm
listh liecht vnd fiert sem
sell zue dem himel m amer
fewrem flamen die was ge
stalt als am threwg vnnd
fier durch die gewolken
auff m den himel m augge
sicht aller der menschen=
die da warn do het er
ewige fewd mit got ewiglich
leich Es chriegten dreyer
lay menschen vmb sem hey
ligen leichnam des erstn

threcht die kunigin wal
thildis vmb m vnd wolt
m m iv klaster fieren do
wolten die von paris auch
mit gewalt haben do
schrieen die von nomon
nensy do er pistholff was
gewesen vnd sprachen er
wer aller pilleichist w=
Do leyt man d' kunigin
vast zue durch iv hier
schafft wille do wolt sich
der heilig leichnam nym
dert von stat lassen hebe
noch weyse do see das
sachen do pestattet see
den heyligen leichnam=
mit grasser wierdigkait
m der stat Nomonensy=
Vnd hengen am lampe
vber sem grab die ward
von got mit balsam ge
fullt an aller menschen
hilff Vnd ward auch=
von got enzundt vnnd
der balsam wuechss vo
der genad gotz vnd durch
sand Eloy heyligkait